

6./I. 1917

13

**Die Ausgabe der Kohlenkarte.**

Anlässlich der Ausgabe der Kohlenkarte veröffentlicht die Rathauskorrespondenz folgende Mitteilungen: Die Wohnungen, und nur für solche werden Kohlenkarten ausgegeben, werden in drei Kategorien geteilt. 1. In Wohnungen für Haushaltungszwecke, was bei über 90 Prozent der vorhandenen Wohnungen der Fall ist. In manchen dieser Wohnungen werden oft gleichzeitig berufliche Heimarbeiten verrichtet. 2. In Wohnungen, von denen einzelne Wohnräume Haushaltungszwecken, andere Wohnräume nur Berufs-

zwecken dienen; wir finden dies häufig bei Ärzten, Advokaten, kleinen Agenten und dergleichen. 3. In Wohnungen, die nur für berufliche Zwecke gehalten werden, das heißt in denen Geschäfte, Kanzleien, Bureaus und dergleichen untergebracht sind. Diese erhalten nur dann Kohlenkarten, wenn nicht mehr als sechs heizbare Wohnräume vorhanden sind. Sind mehr als sechs heizbare Wohnräume vorhanden, so haben sie ihr Heizmaterial auf Grund von Kohlenbezugscheinen zu beziehen. In ganz Wien haben wir rund 550.000 Wohnungen. Von diesen bestehen rund 40.000 aus einem einzigen Wohnraum, der entweder als Küche (Wohnküche) benützt wird, wie das namentlich bei Hausbesorgerwohnungen der Fall ist, oder als Einzelzimmer dient. Für die Wohnküche wird nur eine entsprechende Küchenbrandkarte verabsolot, für das Einzelzimmer, im Falle es mit Kohlenheizung versehen ist, ein ganzer Zimmerbrand. Rund 235.000 Wohnungen bestehen nur aus Küche und einem Wohnraum. Diese erhalten neben dem Küchenbrand, falls der Wohnraum mit Kohle heizbar ist, einen halben Zimmerbrand. Rund 185.000 Wohnungen bestehen aus Küche und zwei Wohnräumen. Diese erhalten den entsprechenden Küchenbrand, und falls beide Wohnräume mit Kohle heizbar sind, einen ganzen Zimmerbrand. Von den restierenden 90.000 größeren Wohnungen kann man annehmen, daß sicherlich 45.000 bis 50.000 mit Kohlen versorgt sind. Es wird also in kaum mehr als 40.000 Fällen jemand in einen Kartenbezug von mehr als einer Küchenbrand- und einer Zimmerbrandkarte treten. Diese Annahmen liegen der Wohnungszählung zugrunde, wobei alle Wohnräume als heizbar angenommen sind. Da jedoch in sehr vielen Fällen von Zimmer, Kabinett und Küche das Kabinett keinen Ofen besitzt, so wird sich die Summe von 235.000 Wohnungen mit Küche und einem heizbaren Wohnraum erhöhen; es dürfte sich jedoch die angenommene Zahl der Wohnungen mit Küche und zwei heizbaren Wohnräumen keineswegs verringern, sondern wahrscheinlich auch erhöhen, weil in vielen Wohnungen, die aus mehr als drei Wohnräumen bestehen, trotzdem oft nur zwei mit Kohle heizbar sind. Außerdem gibt es ja noch viele Wohnungen, die ganz oder teilweise Gasheizung besitzen. Die Zahl der Wohnungen mit Zentralheizung ist dagegen sehr gering.